

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 99.

20. Dezember

1843.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In der Santsache des Michael Kraft, Leinwebers von Oberhaugstätt, wird die Liquidations-Verhandlung am

Dienstag den 25. Januar 1844

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 15. Dez. 1843.

Oberamtsrichter F i n c h.

Dem Vernehmen nach haben die gegenwärtigen Preise der Lebensmittel insbesondere auch die nachtheilige Wirkung, daß kleinere Viehbesitzer zu Bestreitung ihrer Lebensbedürfnisse mit offenbarem Schaden halbausgewachsene Viehstücke zur Veräußerung bringen.

Durch solche den Einzelnen zum Schaden gereichende Nothverkäufe wird zugleich die Wiederergänzung des durch den Futtermangel des vorigen Jahres sehr geschwächten Viehstands gehindert.

Da es ganz in der Aufgabe der Gemeinden liegt, den angegebenen Nachtheilen durch rechtzeitige Fürsorge zu begegnen, so sieht man sich in Folge Regierungserlasses vom 4. d. M. veranlaßt, gegen die Gemeindebehörden die Erwartung auszusprechen, daß sie die ihnen zukommende Verwaltung des Gemeinde-

und Stiftungsvermögens nach Maasgabe der bestehenden Verordnungen vergl. Circular-Erlass vom 19. Dez. 1825

Weißers Verwalt. Edikt S. 173

dazu benützen werden, durch angemessene Vorschüsse dem kleineren Viehbesitzer die Erhaltung seines Viehstandes während der gegenwärtigen Steigerung der Victualenpreise zu ermöglichen.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, dem Handel mit Vieh besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, gegen etwa vorkommende Mißbräuche und Uebervortheilungen einzuschreiten, und auf die Erhaltung eines gehörigen Viehstands durch zweckmäßige Maasregeln einzuwirken. Calw den 16. Dezbr. 1843.

R. Oberamt. S m e l i n.

C a l w.

Schon längst wurde das Bedürfnis gefühlt, ein eigenes Blatt für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu gründen, um den Landwirthern Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten und Erfahrungen im landwirthschaftlichen Gebiete hier mitzutheilen und zu besprechen. Nach einem Beschlusse des Ausschusses soll ein Versuch gemacht werden, ein solches Blatt zu gründen. Der Erfolg wird hauptsächlich davon abhängen, daß sich recht Viele dafür interessiren und Beiträge für das Blatt liefern.

In Herrn Pfarrer Klinger in Gedingen, welcher die Redaktion übernehmen wird, wären die Mittheilungen einzusenden.

Das Blatt erscheint auf das Neujahr 1844 zum erstenmal, jedoch

nicht regelmäßig, sondern nur so oft, als Stoff dazu vorliegt, und wird mit dem Calwer Wochenblatt versendet.

Am 11. Dez. 1843.

Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
S m e l i n.

C a l w.

(Prämien-Vertheilung für vorzügliche Flachswaare).

Am heutigen Jahrmarkte fand die Prämien-Vertheilung für vorzügliche Flachswaare statt. Es erschienen 12 Bewerber, 2 mit im Wasser gerösteten und 10 mit im Thau gerösteten Flachs. An dem erstern ist, wie bisher auch, insbesondere das zu tadeln, daß der nöthige und wünschenswerthe Feinheitsgrad nicht erzielt wurde, weshalb auch der erste Preis wieder nicht vertheilt werden konnte. Es ist zu bedauern, daß die Wasserröste immer noch blos von einigen Wenigen und eigentlich nur versuchsweise betrieben wird; im Interesse unseres Bezirks ist zu wünschen, daß sie allgemeiner angewendet würde. Die Vorzüge dieser Methode sind so anerkannt, daß sie in andern Bezirken des Landes immer mehr Eingang findet, was nicht ohne nachtheilige Rückwirkung auf unsern Bezirk bleiben kann. Von dem im Thau gerösteten Flachs wurde sehr schöne und mit großem Fleiß ausgearbeitete Waare vorgelegt.

Die Preise wurden zuerkannt:

I. für im Wasser gerösteten Flachs: der 2te Preis mit 12 fl. dem Joh.

Günther von Neuweiler;

der 3te Preis mit 9 fl. dem Johann Georg Günther daselbst.

II. für im Thau gerösteten Glachs:
der 1te Preis mit 8 fl. 6 fr. dem
Adam Kugele, Bauer von Rö-
thenbach;

der 2te Preis mit 5 fl. 24 fr. dem
Schuldheiß Dittus von Commen-
hardt;

der 3te Preis mit 2 fl. 42 fr. dem
Jakob Braun von Altburg;

der 4te Preis mit 2 fl. dem Jakob
Schwemmle von Röthenbach.

Nachpreise erhielten:

Adam Kugele, Gemeinderath von
Röthenbach 1 fl. 45 fr;

Michael Rentschler von Schmied
1 fl. 50 fr.

Am 15. Dez. 1845.

Vorstand des landwirthschaftli-
chen Bezirksvereins:

Gmelin.

Calw.

(DiebstahlsAnzeige).

Am Donnerstag den 14. d. M.
Abends wurde dem Knechte des
Bäckers Jakob Brenner hier ein
Mantel aus dem Stall gestohlen.
Der Mantel ist von dunkelblauem
Tuche mit schwarzem Plüschtragen.
Am demselben befand sich ein weiß-
gefotenes Ketten nebst Schloß,
auf der rechten Seite des Mantels
war das Schloß nicht mehr gehörig
befestigt, auch war der Mantel hin-
ten an der Naht etwas aufgeschlizt;
derselbe war im Ganzen noch von
ziemlich guter Beschaffenheit.

Dieser Diebstahl wird zum Zweck
der Entdeckung des Thäters und
Wiederbeschaffung des Gestohlenen
andurch öffentlich bekannt gemacht.

Den 19. Dez. 1845.

R. Oberamtsgericht.

Lieb, Gr. Aft.

Neuhengstätt.

(SchafweideVerleihung).

Die hiesige Schafweide, welche
120 Stück ernährt, wird am
27. Dezember d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wieder auf 3 Jahre nemlich von
Georgii 1844 bis 1847 an den Meist-
bietenten verpachtet.

Die Lusttragenden wollen sich an
gedachtem Tag und Stunde auf hie-
sigem Rathhaus einfinden.

Den 14. Dez. 1845.

Schuldheiß Nyasse.

Teinach.

(Haus- und Güterverkauf).

Dem Schmied Johann Georg Ru-
stlerer dahier wird im Executionswe-
ge am

Montag den 22. Januar 1844

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus nachstehende Lie-
genschaft im öffentlichen Aufstreich
verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit
gut eingerichteter Schmiede und
9/2 Rth. Garten beim Haus,
1 Morg. 3 Brtl. 8 Ruth. Aker,
bester Qualität,

und werden die Liebhaber auf obige
Zeit eingeladen.

Den 15. Dez. 1841.

Für den Gemeinderath:

der Vorstand,

Schuldheiß Huber.

Altburg.

(Auktion).

Die Wittve des verstorbenen Jo-
hannes Böhnet, Wagners in Alt-
burg will eine Auktion halten am
JohanniFeiertag den 27. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

und kommt vor:

ein ganz vollständiger Wagner-
Handwerkszeug, ein ganz neuer
2spänniger Wagen vom Wag-
ner gemacht, 200 ausgehauene
Felgen, BuchenLangholz, 20
Achsen, auch eichene Spaichen,
birkenes Holz zu Hohlarme und
Holz zu Raben.

Den 18. Dez. 1845.

Aus Auftrag des Waisengerichts:

Schuldheiß Ganzhorn.

Außeramtliche Gegenstände.

Simmozheim.

Ein fünftägiges vorzügliches
Fortepiano ist äußerst billig zu ha-
ben — wie auch ein Quantum gu-
tes Wiesenheu bei

Gottlob Mohr, Schlosser.

Calw.

Zu Weihnachtsgeschenken eignend,
eine bedeutende Auswahl Lithopha-
nien, Weihnachtsgugeln, ganz billi-
ge Strohtaschen sind zu haben bei
J. J. Desterlen u. Serva.

Calw.

Heute Abend halte ich ei-
ne Mezelsuppe, wozu ich höf-
lichst einlade.

Speisjettel:

Reisuppe,
Wurstsuppe,
Sauerkraut,
geräuchert Fleisch,
Blutwürste,
eingesalzene Knöcheln,
grüne Bratwürste,
halbgeräuchte Bratwürste,
Leberwürste,
Häringsalat,
Erdbirnsalat,
Sellerisalat.

Preis: trockener Tisch 24 fr.

Thudium.

Calw.

Es wird in ein hiesiges Haus ei-
ne brauchbare Magd, die auch das
Gartengeschäft versteht, gesucht, so-
gleich oder bis Lichtmess.

Wo? sagt Ausgeber dieß.

Gehingen.

(VerkaufsWiderruf).

Die in diesen Blättern No. 96
und 97 ausgeschriebene Wolle der
Wittve des Schäfers Schauble ist
verkauft, und kommt deshalb nicht
mehr zum AufstreichVerkaufe, was
allenfalligen Liebhabern anmit zu
wissen gethan wird.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Schumacher.

Calw.

(Hanf).

Außer meinen feinsten italieni-
schen Schuhmacherhanfen in 6 Ser-
ten von 26 bis 50 fr. führe ich nun
in meinem Laden auch rheinischen
Schuhmacherhanf, so wie badischen
Spinnhanf ganz gleich unserem Fem-
mel aber doch um den billigen Preis
von 25 bis 28 fr.

Georg Keppler

Kaufmann.

Calw.

Rechte Bremer Cigarren sind bil-
lig zu haben bei

J. J. Desterlen u. Serva.

Prospectus.

Neues Stuttgarter Tagblatt.

Vom 1. Januar 1844 an.

Dieses Blatt erscheint täglich und wird Abends zuvor um 6 Uhr ausgegeben. Jährlicher Preis für Stuttgart nur 2 fl., in ganz Württemberg nicht über 2 fl. 36 kr. (sammt Porto), was nicht weiter als den Papierwerth beträgt. Auswärtige abonniren bei den nächstgelegenen Postämtern; in Stuttgart und die nächste Umgebung bei der Expedition vor dem Charlottenthor No. 26.

Unsere Haupt- und Residenzstadt wird immer größer, und ein dringendes Bedürfnis wird, wie in andern großen Städten, die Herausgabe eines täglich erscheinenden Tagblattes, im ächten Sinne des Wortes.

Das Stuttgarter Tagblatt enthält unter der Rubrik: **Hiesiges**, alle Ereignisse, bemerkenswerthe Vorfälle und Merkwürdigkeiten in der Residenzstadt Stuttgart; königliche und amtliche Beförderungen, besonders, wenn sie sich auf die Hauptstadt selbst oder ihre Umgegend beziehen; dann mannigfaltige Besprechungen von Lokal-Interessen, vielseitige Abhandlungen über gemeinnützige, Industrie, Gewerbe und Verkehr betreffende, in das bürgerliche Leben eingreifende Artikel, deren größter Theil für auswärts das nemliche Interesse gewährt, wie für hier.

Ferner werden unter dieser Rubrik die vorzüglichen Erscheinungen der Kunst, der Musik und des Königl. Hoftheaters mit Wahrheit und Unparteilichkeit gewürdigt.

Alle Parteilichkeiten bleiben auf das Strengste und Sorgfältigste ausgeschlossen, wen oder was immer ein Aufsatz betreffe.

Unter der Rubrik: **Vermischte Nachrichten**, werden in Original-Correspondenzen Nachrichten aus dem Lande für die Residenz, so wie Auszüge aus Journalen des Auslandes, gleichzeitig mit der schnellsten Mittheilung anderer Blätter, gegeben.

Unter der Rubrik: **Unterhaltungsblatt**, bringt das Tagblatt kleine Erzählungen, Bilder aus dem geselligen und öffentlichen Leben, aus der Vorzeit, Witz und Scherz, Anekdoten, Räthsel und einen Geschichtskalender für alle Tage.

Auf authentischem Wege wird täglich die richtige **Fremdenliste** aller Fremden der hiesigen Gasthöfe besseren Ranges mitgetheilt.

Das Tagblatt enthält **Anzeigen aller Art**: Amtliche und Liegenschaftsverkäufe, Auktionen, Edictalladungen in kurzen, die Uebersicht erläuternden, dem Leser Zeit ersparenden Auszügen; Papier- und Geldkurse der Frankfurter Börse und der Kön. württembergischen Staatskassaverwaltung; Geburts-, Trauungs- und Sterbefälle in Stuttgart; Schranken- und Victualenpreise; Anzeigen öffentlicher Vergnügungen etc.

Da alle jene Inserate, welche Vormittags zehn Uhr zur Redaktion oder in die Druckerei gebracht worden sind, noch an demselben Abende zur Kenntniß des Publikums gelangen, so wird sich das Tagblatt als das Geeignenste zu allen Anzeigen von Privaten u. a. empfehlen, z. B. Trauerbriefe, Hochzeit- und Geburtsnachrichten, Vermietungen, Dienstgesuche, Gefundenes und Verlorenes, Kauf- und Handelsfachen, Belustigungen etc. Der Raum einer gespaltenen Zeile wird mit $1\frac{1}{2}$ Kreuzer berechnet.

Wer immer zum gemeinnützigen Wohle Vorschläge machen, Mängel rügen, oder eine besprechenswerthe Angelegenheit und Sache zur allgemeinen Kenntniß bringen will, der findet die Redaktion zur uneigennützigsten Aufnahme bereit. Dieselbe macht es sich zur Pflicht, solche Artikel in den Gränzen des Anstandes: Geseze, Anstalten und Publikum beachtend, zu geben. Die verantwortliche Redaktion leitet **Dr. Correck**, genannt **Nord**, wohnhaft in der Eßlingerstraße, eine Treppe hoch.

Dem Einsender wird stets Verschwiegenheit zugesichert, und ohne dessen eigene Zustimmung sein Name Niemanden und nirgends genannt.

Da dieses Unternehmen nur dann fortbestehen kann, wenn es allgemeine Theilnahme findet, was wir bei so überaus billig gestelltem Abonnementspreise hoffen können, so glauben wir recht zahlreichen Bestellungen entgegensehen zu dürfen.

Stuttgart, im Dezember 1843.

Fr. Müller'sche Buchdruckerei, vor dem Eßlingerthor No. 26.

Calw.
 (Hausverkauf).
 Mein Haus verkaufe ich theilweise oder ganz am
 Dienstag den 2. Jan. 1844
 Nachmittags 1 Uhr
 im Stern dahier aus freier Hand unter billigen Bedingungen.
 Glaser Bozenhardtin.

Calw.
Kleinkinderschule.
 Am Donnerstag den 21. Dezbr. wird in der Kleinkinderschule das Christgeschenk ausgetheilt. Diejenigen Freunde der Anstalt, welche durch Gaben an Geld, Spielzeug oder Gewaaren dazu beitragen wollen, werden gebeten, ihre Geschenke der Oberlehrerin, Jungfer Lisette Haas, zuzustellen. Zahlreiche Beiträge sind diesmal um so mehr erwünscht, als der Ertrag der Jahres-Einsammlung heuer um ein bedeutendes hinter den früheren Jahren zurückblieb, und die Kasse daher zu Einschränkungen genöthigt ist.
 Für den Ausschuss
 der Kassier Dr. Müller.

Calw.
 (DarlehensGesuche).
 Der Unterzeichnete sucht gegen zweifache Sicherheit in Gebäuden und Gütern zu 4 1/2 pCt. 200 fl.,

250 fl., 2 Posten zu 550 fl., 800 fl., ferner zu 4 1/4 höchstens 4 1/3 pCt. 1200 fl., 1500 fl. und 2500 fl. bei letzterem Posten besteht die Sicherheit meistens in Gütern und mehr als zweifach. Gefälligen Anträgen sieht in Balde entgegen
 Copist Koller.
Calw.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit folgenden selbst fabrizirten Waaren, nemlich
 feinen wollenen CouvertDecken, ord. und ganz feinen Moultons, Viber, Gesundheitsflanelle, Müller Beuteltuch, weiß und schwarz melirt Strickgarn, u. s. w.
 und bittet um geneigten Zuspruch.
 Simon Fr. Wöhrle.
Calw.

Eine Partie in Del gemalte Nouveaux ist bei mir eingetroffen, welche ich zu den Fabrikpreisen à 3 fl. 48 kr. und 5 fl. 36 kr. per Stück abgeben kann, und die ich zur gefälligen Abnahme empfehle.
 G. F. Buttersack.
Wildbad.

Letzten Samstag den 16. Dezbr. wurde mir ein Hund entführt, er ist ein stark halbgewachsener rother Hund, hat einen Stumpffchwanz, eine weiße Blasse auf der Stirne, halbweiße Füße, eine lange spizige

Nase, das obere Maul ist einen starken halben Zoll länger, als das untere. Wer mir zu dem Hunde behilflich seyn kann, bekommt eine gute Belohnung.

Jacob Hammer, Metzger.
Calw.
Verloosung der
Gemälde-Lotterie
des Malers Föhr in Stuttgart.

Ziehung am 30. Dez.
unwiederruflich.
 Das Loos à 1 fl. — und 6 Loose à 5 fl. — sind zu haben bei
 G. F. Wägnier.

Geld auszuleihen,
 gegen gesetzliche Sicherheit:
 300 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bei
 Matthäus Rothsfuß in Welten-
 schwann.

Wildbad.
 (GeldGesuch).
 Ich suche für einen Bürger von hier, wohnhaft im Sprollenhaus, 1500 fl. gegen zweifache Versicherung mehrstentheils Güter zu 4 1/2 pCt. aufzunehmen.
 Amtsdienier Weber.

Redakteur: Gupav Rivinius.
 Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
 druckerei in Calw.

Calw, 12. Dezbr. 1843. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	19 fl. — fr.	17 fl. 58 fr.	17 fl. 12 fr.
Dinkel	=	7 fl. 54 fr.	7 fl. 8 fr. 6 fl. — fr.
Haber	=	5 fl. 12 fr.	5 fl. 2 fr. 4 fl. 42 fr.
Roggen das Eri.	1 fl. 30 fr.	— fl. — fr.	
Gerste	=	1 fl. 24 fr.	1 fl. 20 fr.
Bohnen	=	1 fl. 20 fr.	1 fl. 18 fr.
Wicken	=	— fl. 48 fr.	— fl. 40 fr.
Linsen	=	1 fl. 36 fr.	— fl. — fr.
Erbsen	=	1 fl. 48 fr.	1 fl. 36 fr.

Aufgestellt waren:
 18 Schfl. Kernen, 3 Schfl. Dinkel, — Schfl. Haber.

Gingeführt wurden:
 245 Schfl. Kernen. 191 Schfl. Dinkel. 108 Schfl. Haber.
Aufgestellt blieben:
 3 Schfl. Kernen. 32 Schfl. Dinkel. 11 Schfl. Haber.
Brodtaxe.
 4 Pfund Kernenbrod kosten 16 fr.
 4 Pfund schwarzes Brod kosten 14 fr.
 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.
Fleischtaxe.
 p. Pfund.
 Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr., geringeres fr. Kalbfleisch 9 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch 7 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 11 fr., abgezogen 9 fr.
 Stadtschultheißenamt Calw. Schuld.